

Vorwort:

2024, was bringt uns dieses Jahr? Im Januar waren viele Protestaktionen, allein von den Bauern eine ganze Woche lang, das Transportgewerbe, Gastronomie und viele die sich angehängt haben, man kann allgemein sagen: der Mittelstand.

2024 stehen wieder Wahlen an, im Vordergrund die Europawahl und die Landtagswahlen. Eine große Herausforderung unsere Kandidaten ins Europäische Parlament zu kommen. Machen wir uns nichts vor, es ist unsere einzige Change ins Parlament zu gelangen, den ab 2029, der nächsten Wahl, wird es eine Sperrklausel geben. Dafür sorgen derzeit die Altparteien.

Also, 2024 wird ein entscheidendes Jahr, Packen wir's an und hören auf uns in Nebensächlichkeiten drängen zu lassen. **Altparteien abwählen!**

Wusstest Du schon ...

Ansprechpartner: Jochen König presse.bielefeld@diebasis.nrw

... dass giftiges Fracking in Deutschland verboten ist?

"In einem Gutachten des Umweltbundesamtes (UBA) aus dem Jahr 2012 liest sich das so: "In der Bohrung Damme 3 wurden z. B. bei drei Fracks rund 12.000 Kubikmeter Wasser, 588 Tonnen Stützmittel und 20 Tonnen Additive (davon 460 Kilogramm Biozide) verpresst. Die Auswertung der verfügbaren 80 Sicherheitsdatenblätter ergab, dass 6 Zubereitungen als giftig, 6 als umweltgefährlich, 25 als gesundheitsschädlich, 14 als reizend, 12 als ätzend eingestuft sind."

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltauswirkungen-von-fracking-bei-aufsuchung>

Anm.: In den USA kann man das ruhig machen, ist ja weit weg?!

... dass LNG-Import Terminals dem Wattenmeer schaden?

"Umweltschützer kritisieren, dass ausgerechnet die "Hoegh Esperanza" als erstes Import-Terminal für LNG (Liquefied Natural Gas) vorgesehen ist. 2019 hatten australische Behörden das Schiff sogar abgelehnt. Denn seine Rohrleitungen müssen mithilfe von Chlor freigehalten werden. Das Chlor wird dann vom Schiff ungeklärt in die Nordsee geleitet. Pro Jahr soll es sich um etwa 35 Tonnen der Chemikalie handeln. Das Wattenmeer werde dadurch belastet, auch wenn das Chlor stark verdünnt werde..."

https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/LNG-Terminal-Umweltschuetzer-kritisieren-Chlor-Einleitung,lng538.html

Anm.: offensichtlich egal - ist ja inzwischen Realität. Weitere Schiffe folgen.

... dass PFAS und SF6 verboten werden sollen

"Warum Deutschland PFAS verbieten lassen will

In der EU soll eine Gruppe von Industriechemikalien verboten werden, die unter anderem in Pfannen oder in Funktionskleidung vorkommen. Die „Ewigkeitschemikalien“ reichern sich wegen ihrer Langlebigkeit fortwährend in der Umwelt und in Menschen an..."

<https://www.deutschlandfunk.de/pfas-chemikalien-verbreitung-verbot-100.html>

<https://www.tagesschau.de/wissen/gesundheit/pfas-gesundheit-gift-100.html>

"...Mittelspannungsanlagen zur Energieübertragung und -verteilung enthalten zurzeit Schwefelhexafluorid (SF6), welches 23.500-mal klimaschädlicher ist als Kohlendioxid. Bis 1. Juli 2020 muss die EU-Kommission bewerten, ob ein Verbot für neue sekundäre Mittelspannungsschaltanlagen möglich ist. Das UBA spricht sich klar für ein Verbot aus, denn Alternativen sind vorhanden..."

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/verbot-des-klimaschaedlichen-sf6-in>

... dass PFAS und SF6 in großen Mengen für die Umsetzung des GebäudeEnergieGesetzes benötigt werden.

... das seltene Erden irgendwo auch ein Dreck sind?

"Was sind Risiken bei der Gewinnung?"

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften listet mögliche Gefahren bei der stufenweisen Gewinnung und Aufbereitung seltener Erden auf. Dazu zählen beim Abbau unter anderem giftige Staubentwicklung und radioaktiv belastete Rückstände, weil auch die chemischen Elemente Uran und Thorium im abgebauten Erz vorkommen können. Bei der Weiterverarbeitung könnten schwefelhaltige Abgase sowie radioaktive und schwermetallhaltige Rückstände entstehen. Durch die Raffinade gebe es hohe direkte Treibhausgas-Emissionen. Außerdem sei während des gesamten Prozesses viel Wasser und Strom nötig. Es gebe ein "gewisses Gefährdungspotential", schreibt Urs Peuker von der Technischen Universität Bergakademie Freiberg. "Und das möchte man nicht unbedingt im Land haben."

<https://www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/seltene-erden--moeglichkeiten-und-risiken-33191906.html>

... dass der Verfasser nicht kapiert,

wieso wir teure Wärmepumpen, Windkraft- und Solaranlagen bezahlen sollen, die Stoffe enthalten, die "klimaschädlich sind z.T. verboten werden sollen und so fragt er sich, welche Lobby bedient wird?"

Wanderung nach Oerlinghausen

Spaß verbindet!

Am 28. Dezember um 13:30 trafen sich 10 Mitglieder unseres Stadtverbandes, alles Wetteroptimisten, um gemeinsam von der Sparrenburg / Habichtshöhe nach Oerlinghausen zu wandern. Und tatsächlich, das Wetter hielt sich. Unterwegs gab es dann frische Luft, bei Bedarf einen Schluck Grappa oder Williams-Christ Birne, ein paar Häppchen und viele gute Gespräche. Nach den Weihnachtfeiertagen mit gutem Essen und wenig Bewegung war das eine ebenso tolle wie notwendige Abwechslung. Punktlandung um 17:00 Uhr bei gerade einbrechender Dunkelheit im Restaurant "bei Vitali".

Dort gesellten sich weitere vier unserer Mitglieder zu uns, die die Wanderung nicht mitmachen konnten. So waren ausreichend Fahrzeuge vorhanden, dass alle - nach einem gemütlichen Abend - bequem zurück nach Hause gelangen konnten.

Fazit: Ein gelungener, gemeinsamer Tag mit dem Wunsch und dem Ziel, öfter gemeinsam etwas zu unternehmen.

Der erste Stammtisch im Neuen Jahr.

Bitte an den neuen Termin denken!

Unser Stammtisch fand im Januar zum ersten Mal am ersten Donnerstag des Monats statt. Obwohl unsere Wanderung erst eine gute Woche her war, fand sich wieder eine größere Gruppe ein und wurde, wie üblich, gut bewirtet. Bei dieser Gelegenheit müssen wir der Mannschaft des Restaurants Kreta mal ein Kompliment machen. Immer freundlich, immer ordentliches Essen zu wirklich fairen Preisen und immer fix und hilfsbereit. Dafür einmal danke!

Wer nicht zum Stammtisch kommt, verpasst was. Also denkt dran.

Nächster Termin: Erster Donnerstag im Februar!

Es gibt viel zu tun

Dann machen wir es doch einfach!

Ein erster Plan zu unserer Arbeit liegt nun also vor. Dazu gibt es ein paar Erläuterungen.

2024	Aktivistennetzwerk	Kommunalwahlprogramm	Europawahl	Unternehmernetzwerk
Januar	Auftaktveranstaltung	Themen sammeln	Social Media Werbung	Veranstaltung
Februar		Themen sortieren und konsensieren		
März		Themen ausarbeiten		Einladen
April	Gemeinsamer Wahlkampf	Pause	Plakate aufhängen	Veranstaltung
Mai			Veranstaltungen durchführen	
Juni		Themen ausarbeiten	Europawahl findet statt	Einladen
Juli				Veranstaltung
August				
September				Einladen
Oktober				Veranstaltung
November		Programm formulieren		
Dezember		Programm finalisieren		Einladen

1. Wir starten mit dem Aufbau eines Aktivistennetzwerkes in das Jahr 2024. Das bedeutet, dass wir uns Ende Januar/Anfang Februar mit Vertretern aller Gruppierungen im Umkreis

treffen, um uns regional gegenseitig zu unterstützen. Es ist nötig, weil einer größeren Anzahl von passiven Mitgliedern lediglich eine vergleichsweise kleine Zahl von Aktiven gegenüber steht. Das ist nicht dramatisch, denn so ist es in den meisten Parteien und Vereinen, aber Grund genug, unsere Ressourcen sinnvoll zu bündeln. Im Rahmen eines Workshops werden wir dazu gemeinsam die besten Lösungen finden.

2. Kommunalwahlen

Die stehen zwar erst im September 2025 an. Sich die entsprechenden Kompetenzen in Sachen Kommunalarbeit zu verschaffen, geht nicht von heute auf morgen. Es ist übrigens äußerst interessant, sich bei Besuchen der Bezirksvertretungen oder des Stadtrates darüber zu informieren, was und wie entschieden wird. Dazu hat jeder die Möglichkeit. Termine auf den Seiten der Stadt Bielefeld.

Basisdemokratie bedeutet doch, dass eine breite Öffentlichkeit sich konstruktiv einbringt. Bürgerbeteiligung sollten möglichst viele von uns wahrnehmen.

3. Europawahlen

Eine große Chance für unsere Partei  **dieBasis**. Manche halten die EU für nicht reformierbar und eine Beteiligung für sinnlos. Nun, man kann eine Organisation von außen und von innen verbessern. Also nutzen wir unsere Möglichkeiten. Von Standardarbeit über Werbung bis zu Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Wahlveranstaltungen ist das mit einer Menge Arbeit verbunden, und dafür brauchen wir viele helfende Hände. Damit wären wir wieder bei Punkt 1, dem Aktivistennetzwerk, denn ohne regionale Kooperation geht es nicht.

4. Das Unternehmernetzwerk

Von unserem Stadtverband ins Leben gerufen, ist das Unternehmernetzwerk zu einem Selbstläufer geworden. Man trifft sich einmal mehr: Donnerstag, der 18.01.2024 um 19:00 Uhr im Restaurant Entrada, Walther-Rathenau-Straße 28, 33602 Bielefeld.

Das Jahr 2024 bietet wieder einmal eine Fülle von Chancen, Herausforderungen und zahlreiche Möglichkeiten für weitere Mitglieder, die sich mit ihren Fertigkeiten und Wünschen einbringen möchten. Während unserer Schwarmtreffen an jedem 3. Samstag im Monat ergeben sich immer Gelegenheiten, über jede Form aktiven Mitmachens zu sprechen.

Vorauselender Gehorsam wird teuer

Ansprechpartner: Jochen König presse.bielefeld@diebasis.nrw

Unwägbarkeiten des Heizungsenergiegesetzes

Im Zuge seiner Recherchen zum Artikel "Giftgrüne Energiewende" (siehe auch: <https://bielefeld.diebasis.nrw/giftgruene-energiewende/>) schrieb der Verfasser an Bundestagsabgeordnete der Ampelparteien. Damals gab es ein Antwortschreiben vom Büro Trittin, wonach die vom Verfasser genannte Studie zur Umweltbelastung von SF₆ lapidar als falsch bezeichnet wurde. Eine weitere Begründung oder gar eine gegenteilige Studie gab es nicht. PFAS wurde ebenfalls vom Büro Trittin verharmlost.

Neueres Ergebnis dieses Briefwechsels ist ein ausführliches Schreiben des SPD MdB Adis Ahemtovic, der schrieb "... Im Jahr 2020 wurde im Rahmen des Green Deals die EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit verabschiedet, welche vorsieht, dass persistente Stoffe

wie PFAS schrittweise nicht mehr verwendet werden sollen. Im Januar 2023 haben dann die Chemikalienbehörden Dänemarks, der Niederlande, Norwegens, Schwedens und Deutschlands ein Dossier für eine umfassende Beschränkung der PFAS bei der Europäischen Chemikalienagentur ECHA eingereicht und so ein formales REACH-Beschränkungsverfahren gestartet. Eine Entscheidung der Europäischen Kommission über den Beschränkungsvorschlag kann 2025 erwartet werden."

Zu den SF6-Gasen, die in Wärmepumpen genutzt werden, lieferte er folgende Informationen: "Zu Ihrem zweiten Punkt bezüglich Schwefelhexafluorid wurde auf EU-Ebene eine neue Verordnung erlassen - die sogenannte F-Gase-Verordnung. Laut dieser Verordnung müssen in neuen Klimaanlage, Wärmepumpen und elektrischen Geräten klimafreundlichere Gase verwendet werden, und einige Gerätetypen müssen F-Gas-frei sein. Das Europäische Parlament und der Rat haben sich Anfang Oktober auf einen Gesamtkompromiss geeinigt..."

Im Klartext bedeutet das: Wer jetzt eine Solaranlage auf dem Dach installiert und damit seine Wärmepumpe betreibt, der muss damit rechnen, dass diese Stoffe mittelfristig verboten werden. Und dann? Muss die neue Anlage nachgerüstet oder komplett ersetzt werden? Wer bezahlt das nun wieder? Umweltschutz geht anders!

Nähere Informationen:

https://germany.representation.ec.europa.eu/news/rat-und-parlament-einigen-sich-auf-stroengere-vorgaben-fur-f-gase-und-ozonabbauende-stoffe-2023-10-05_de

Sanierung der Heeper Straße

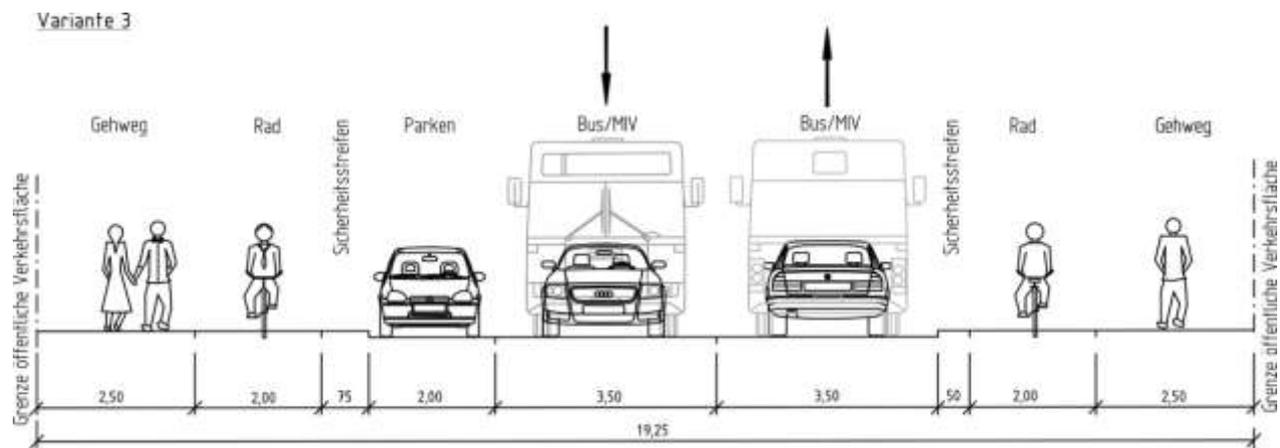
Ansprechpartner: Jochen König presse.bielefeld@diebasis.nrw

Muss das wirklich so sein?

"Das Amt für Verkehr der Stadt Bielefeld plant den Vollausbau der Heeper Straße auf einem ca. 2,6 km langen Teilstück zwischen Teutoburger Straße und der Straße Am Venn. Der Verkehrsraum soll neu und zeitgemäß aufgeteilt werden. Es ist vorgesehen, attraktive Fuß- und Radverkehrsanlagen sowie moderne Anlagen des ÖPNV zu schaffen."

<https://sanierung-heeperstrasse.de/>

So soll es aussehen:



Der Umbau soll im Zuge von Kanalsanierungsarbeiten erfolgen und so kostengünstig umgesetzt werden. Anliegern flatterten schon einmal Mitteilungen ins Haus, wonach diese an

den Kosten der Umbauarbeiten beteiligt werden sollen.

Dazu einige Anmerkungen:

- Anlieger und Geschäftsinhaber werden nicht besonders glücklich darüber sein, dass ihnen auf einer Straßenseite alle Parkplätze genommen werden und sie dafür auch noch bezahlen sollen.
- Hier wird von Rot-Grün mit Anwohnergeld kalkuliert, dass bei der Umsetzung fehlen wird. Aufgrund der Mehrheitsverhältnisse im Landtag ist abzusehen, dass das Kommunale Abgabengesetz im April geändert wird. Eine finanzielle Bürgerbeteiligung an derartigen Projekten wird es danach nicht mehr geben. Die Kalkulation ist also unseriös.
- Haltebuchten für Busse wird es nicht geben. Auf der Heeper Straße führen 13 Linien allerdings 400 Busfahrten täglich durch.
- Dazu ist ein Pulkverkehr geplant. Der Individualverkehr darf auch stehende Busse nicht überholen und hat bei jedem Stopp ebenfalls zu halten. Damit sind Staus vorprogrammiert.
- Parallel zur Heeper Straße sind bereits gut ausgebaute Radwege bis zur Teutoburger Straße vorhanden. Wozu sind dann noch Bike-Lanes erforderlich?

Der Verfasser, selbst auch Radfahrer, bezweifelt, dass hier ein Problem zu Ende durchdacht wurde. Noch gibt es keinen Trend zu einem 25% Radfahrer-Aufkommen am Gesamtverkehr bis 2024. Diese Zahlen wurden mit dem Radentscheid allen Ernstes vertraglich festgelegt. Im Gegenteil, die Zulassungszahlen von Neufahrzeugen sind 2023 in Bielefeld erneut gestiegen.

Demnach sollte der Rat der Stadt Bielefeld darüber befinden, dass der Vertrag mit dem Radentscheid wegen falscher Prognosen seitens des ADFC aufgekündigt wird. Die Stadt braucht keine ideologisch begründeten, sondern Vernunft- und faktenbasierte Lösungen. Dazu wäre die verbesserte Instandhaltung der vorhandenen Fahrrad-Infrastruktur schon mal ein guter Anfang.

Bauernproteste

Was steckt wirklich dahinter

Als es hieß, am Montagmorgen treffen sich die Landwirte aus der Gegend am Rathaus, war der Verfasser vor Ort. Kurz vor acht. Viel Polizei, zunächst kaum ein Trecker zu sehen. Ein Reporter von Radio Bielefeld startete den Versuch eines Interviews mit dem Organisator der Sternfahrten rund um Bielefeld mit wenig sachbezogenen Fragen. Sondern er erkundigte sich viel mehr danach, wie der Landwirt sich fühle. Dieser reagierte leicht irritiert. Er hatte wahrscheinlich mit anderen Themen gerechnet. Der Verfasser konnte leider auch nur kurze Statements mit einem anderen Landwirt austauschen. Dann ging es schon wieder weiter. Nach kurzer Zeit herrschte um das Rathaus herum wieder Normalität. Die Polizei begleitete die gut 40 Traktoren und sperrte den Verkehr. Alles lief ruhig, sehr geordnet und professionell.

Ab 19:00 sollte dann ein weiteres Treffen in Brackwede stattfinden. Das gleiche Spiel. Keine Bauernkundgebung, keine Möglichkeit zu einem Gespräch.

Am Donnerstag gab es schließlich die Gelegenheit, sich mit den Landwirten bei einer Informationsveranstaltung in Vilsendorf auszutauschen. Leider waren nur wenige Bürger anwesend. Nach Begrüßung und einigen einführenden Worten gab es reichlich Gelegenheit zu

Fragen und Diskussion. Anwesend waren auch eine Vertreterin der Zeitung Westfalen-Blatt und einer wöchentlich erscheinenden Landwirtschaftszeitung.

Schnell stellte sich heraus, dass KFZ-Steuer und schrittweise entfallende Diesel-Steuervergünstigungen nur die Spitze des Eisberges der Bauernproteste sind. Es gab sachliche Kritik an den Kompetenzen der Vertreter von EU und Bund und der damit verbundenen Fehl- und Überregulierung. Ein teilnehmender Landwirt fasste es so zusammen: "Jedes Jahr ist anders, jeder Boden ist anders, jedes Tier ist anders und jede Region ist anders. Aber die EU tut, als ob in ganz Europa stets überall die gleichen Bedingungen herrschen würden. Der Landwirt kann so nicht flexibel auf Umgebungsbedingungen reagieren. Die unterschiedlich strenge Auslegung von EU-Richtlinien in den verschiedenen Mitgliedsstaaten verzerrt darüber hinaus den internationalen Wettbewerb." I

Investitionssicherheit ist aufgrund sich häufig überholender Vorschriften kaum gegeben. Der solide Rahmen, in dem ein landwirtschaftliches Unternehmen handeln und planen kann, fehlt weitestgehend. Einig war man sich in einem weiteren Punkt: "Landwirt könnte der (wörtlich) geilste Beruf der Welt sein, wenn man nur vernünftig handeln dürfte."

Bis Donnerstagabend wusste der Verfasser noch nicht, dass jedes Feld alle 5 Tage zu Kontrollzwecken überflogen wird, um mit Hilfe von Satellitenbildern zu garantieren, dass alle Agrarverordnungen eingehalten werden. Welch eine Bürokratie.

Außerdem wird er in Sachen Landwirtschaft am Ball bleiben um sich in Sachen Ökologie, Chemie und Gülle ein detaillierteres Bild zu verschaffen.

Verschiedenes

Vergesst bitte unsere regelmäßigen Treffen nicht und bringt viele gute Ideen und Freunde mit. Unser nächstes Schwarmtreffen findet am 20.01.2024 statt, seid gespannt und besucht das Treffen zahlreich. Der Ort wird auf der Homepage bekannt gegeben. Besucht auch das regelmäßige Stammtischtreffen im Restaurant Kreta, nächster Termin 01.02.2024 ab 19:00 Uhr. Besucht auch die Veranstaltungen die von Mitgliedern organisiert werden.

Alle Termine sind auf unserer Homepage <https://bielefeld.diebasis.nrw/> zu finden. Weitere Informationen findet ihr auf: <https://nrw.diebasis.nrw/news/>.

 **dieBasis** Stadtverband Bielefeld

Pressesprecher Jochen König
Schriftführer Gustav Wiesecke